

Zweiter Theil

Unverweht und ohne Leid,
In die Wogen will ich springen,
Mit dem Meere manhaft ringen
Und mit der Ewigkeit.

Gebet mir ein Schloß mit Zinnen,
Wo in Gärten grün und hell
Blüht die Schattenschilf, und drinnen
Spritzt im Marmorquell der Quell.
Lasset ihn tauschen, laßt ihn spielen,
Als der Schwaner kommt gemacht,
Lasset die Schilf ihn zur Kühlen,
Dass ich traun' und sauff erwach.

Latzmann

B. „Durch den Wald den dunklen geht“ von Mendelssohn.

In gedehnter Laubnacht
Wird des Vogels Herz getroffen
Von der grossen Liebessacht,
Und er singt ein süßes Hellen.

Durch den Wald, den dunklen, geht
Liede Frühlingserwartend,
Durch den Wald vom Himmel weht
Kein leise Liebeshauch.

Alles das frohe Liebesgeschick
Nicht ein Wort des Himmels kühler;
Nur sein stummer, warmer Blick
Hat die Seligkeit entzündet;

Selig lauscht der grüne Baum,
Und er lächelt mit allen Zweigen
In dem schönen Frühlingstraum,
In den vollen Lebenszeiten.

Also in den Winterzeiten
Ist die Seele nicht bezungen,
Ist ein Blick nur, still und warm,
Frühlingserwartung eingedungen.

Blüht ein Blüthen Irgeblüth,
Wird's vom kalten Thau gekühlet,
Das einwärts kühler froh,
Dass der Himmel sein gedeket.

G. Wagner

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich
Krieger und Partitur zu 1 Thlr. 10 Ngr. am Hauptwege des Saales
zu haben.

Einlass 6 Uhr — Anfang halb 7 Uhr — Ende halb 9 Uhr.

Das 17. Abonnement-Concert 4. der historischen, ist Donnerstag den
22. Februar 1855.



MT 101811510